

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Lektüre

Bauen in Graubünden

Graubünden ist bekannt als Land der Berge und des Tourismus, sowie als Land der Burgen, Herrschaftshäuser und mittelalterlichen Kirchen. Doch in den letzten Jahren ist Graubünden still und langsam auch zu einer der wichtigsten Regionen neuer Architektur in der Schweiz geworden. Köbi Gantenbein und Cordula Seger von der Zeitschrift «Hochparterre» und Leza Dosch, Kunsthistoriker in Chur, haben Bauten von Brücken über Schul- bis zu Einfamilienhäusern für den Führer «Bauen in Graubünden» ausgewählt. Bereits vor drei Jahren dokumentierten Hochparterre und Televisium Rumantscha zeitgenössisches Bauen in Graubünden in Buch und Film. Der Führer war nach wenigen Monaten ausverkauft. Grund genug, erneut durchs Bündnerland zu reisen, um eine zweite, erweiterte Auflage zu produzieren. Diese führt nun zu 43 Bauten der Gegen-

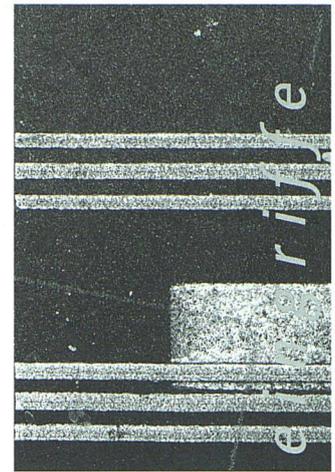


wartsarchitektur. Alle sind mit der RhB oder dem Postauto und meist verbunden mit einem Spaziergang erreichbar. 83 kleinere Beiträge verweisen auf weiteres Sehenswertes in der Region. Die Texte erzählen, weshalb sich die Reise lohnt; Pläne und Bilder zeigen, wie die Bauten funktionieren. Unerlässlich bleibt Hingehen und selber Schauen.

Köbi Gantenbein, Jann Lienhart, Cordula Seger
Bauen in Graubünden
 177 Seiten, Fr. 32.–
 Verlag Hochparterre
 Ausstellungsstrasse 25
 8005 Zürich
 Tel. 01/444 2888

ingriffe

Das Buch, herausgegeben vom Hochbaudepartement der Stadt Zürich, trägt den Untertitel: «Kleinarchitektur im öffentlichen und privaten Raum in der Stadt Zürich 1990–2000». Im Vorwort schreibt der Vorsteher des Hochbaudepartements, Elmar Ledergerber, das Erscheinungsbild einer Stadt lebt nicht nur von den grossen architektonischen Würfeln. Vielmehr würden die architektonischen Details, denen wir im Alltag auf Schritt und Tritt begegnen, den unverkennbaren Charakter einer Stadt ausmachen. Eingriff heisst Veränderung. Bestehendes wird modifiziert, umgeformt, umfunktioniert, oder etwas Neues kommt hinzu. Die Beispiele im Buch zeigen, wie mit kleinen Eingriffen grosse Wirkung erzielt werden kann. Bei der Objektauswahl war dem Autor Beat Maeschi wichtig, die verschiedensten Fachgebiete zu streifen. Der



Querschnitt lebt auch von der Gegenüberstellung der gestalterischen Verhaltensweisen der älteren, jüngeren und jüngsten Generation. Das Buch soll Laien wie Fachleute gleichermaßen erfreuen. Es soll den Blick für das scheinbar Unbedeutende schärfen, das Interesse für Ideen wecken und zur qualitätvollen Weiterarbeit an der Stadt anstiften.

Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Beat Maeschi
ingriffe
 77 Seiten, Fr. 48.–
 gta Verlag
 ETH Hönggerberg
 8093 Zürich
 Tel. 01/633 2963

Agenda

Datum	Zeit/Beginn	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt	Auskunft
25.08.00	09.15–15.30	Kirchgemeindehaus Oberstrass Zürich	Kurs: Denkmalpflege – Bremse oder Chance? Die Teilnehmenden verstehen die historische Bedeutung ihrer Bauten. Sie lernen die Denkmalpflege als Beraterin und als gelegentlichen Widerpart kennen. Sie kennen die rechtlichen Voraussetzungen und wissen, wie die Denkmalpflege konkret arbeitet.	Karin Weiss, SVW Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01 360 26 68 karin.weiss@svw.ch
05.09.00	09.00–17.00	Boldernhaus Zürich	Kurs: Wie aussagekräftig und wirkungsvoll ist Ihr Jahresbericht? Die Teilnehmenden planen die Erstellung des Jahresberichts, erachten den Jahresbericht nicht nur als «Pflichtübung», kennen anhand von Beispielen Aufbau, Gestaltung und Produktion eines Jahresberichts, und sie sind sich über inhaltliche und terminliche Ansprüche von Banken an Jahresberichte bewusst.	Karin Weiss, SVW Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01 360 26 68 karin.weiss@svw.ch
12.09.00	09.00–17.00	Boldernhaus Zürich	Kurs: Sitzungen leiten und gestalten Die Teilnehmenden haben ihre eigenen Sitzungserfahrungen verarbeitet und kennen Einflussfaktoren, Methoden und Verhaltensweisen zum eigenen erfolgreichen Gestalten und Leiten von Sitzungen.	Karin Weiss, SVW Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01 360 26 68 karin.weiss@svw.ch
15.09.00	9.45–16.15	Bundesamt für Wohnungswesen BWO Grenchen	Kurs: Anwendung und Zukunft des WEG Die Teilnehmenden kennen die Grundzüge des WEG, insbesondere dessen mietrechtliche Bestimmungen. Sie können diese Bestimmungen – als vermietende oder als mietende Vertragspartei – anwenden.	Karin Weiss, SVW Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01 360 26 68 karin.weiss@svw.ch